



Mit Ute von der Foehr und Lothar Wunsch (vorne) verabschiedet das Evangelische Mädchenheim zwei langjährige tatkräftige Unterstützer.

Foto: Gareus-Kugel

Stützen des Mädchenheims

Einrichtung würdigt Ute von der Foehr und Lothar Wunsch

Gernsbach (vgk) – Mehr als vier Jahrzehnte Tätigkeit im Verwaltungsrat des Evangelischen Mädchenheims Gernsbach sowie zeitweiliger Vorsitz und Stellvertretung sind aller Ehren wert. Auf diesen Nenner brachten es am Donnerstagabend Michael Schmidt, der Vorsitzende des Verwaltungsrats, und Ute Zächelein, die Einrichtungsleiterin. Im Rahmen einer kleinen Feier verabschiedeten sie sich von Ute von der Foehr und Lothar Wunsch.

In einem seiner Grußwörter schrieb Oberkirchenrat Hans Hermann (von 1973 bis 1986 Vorsitzender des Mädchenheims) einmal aus der Sicht eines Mädchens: „Vertrauen suchen, Vertrauen erfahren, Selbstvertrauen gewinnen. Diesen soliden Weg zur Selbstfindung und zu Anderen möge jedes Mädchen entdecken.“

Diesem pädagogischen Ansatz folgt die Einrichtung seit nun fast 140 Jahren. Erste Gehversuche unternahm das Mädchenheim 1880. Stürmische Zeiten mussten durchschiffen werden, auch eine zeitweilige Schließung des Heims ist Teil seiner Historie. An den Leitlinien wurde jedoch nie gerüttelt, führte der Verwaltungsratsvorsitzende aus. 1972 wurde der Verein Evangelisches Mädchenheim gegründet, so wie er heute noch besteht.

Ute von der Foehr hat vor 47 Jahren als Gründungsmitglied damit Geschichte geschrieben. Zudem war die Lehrerin von 1972 bis 1987 als ehrenamtliche Verwaltungsrätin und Vorsitzende tätig. Nur ein Jahr später trat Wunsch, der ehemalige Sparkassendirektor, in den Verein ein. 1975 wurde er in den Verwaltungsrat gewählt.

Seit 1986 ist dieser Vorstandsmitglied und stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender.

Gerne hätte Schmidt auch dem ausscheidenden Hans-Werner von Wedemeyer für sein 38-jähriges Engagement seinen persönlichen Dank und den des Verwaltungsrats übermittelt, dieser war jedoch terminlich verhindert. Auch Bürgermeister Julian Christ betonte die Verbundenheit der Stadt mit dem Mädchenheim und stellte dessen Unterstützung in Aussicht – durch eine mögliche Förderung konkreter Projekte durch die Bürgerstiftung „Gernsbach hilft“. Er kündigte ebenso eine städtische Ehrung von Wunsch und von der Foehr an.

Die Grüße und Dankbarkeit der Evangelischen Kirchengemeinde übermittelte Pfarrer Hans-Joachim Scholz.